

Frag-würdig | 12 Fragen an ...

„ | ... Nanette Scriba



Die Sängerin und Songpoetin aus Mainz blickt auf viele hunderte Konzerte zurück. Sie trat bisher im deutschen, französischen, polnischen und chinesischen Fernsehen auf. Ihren frühen Interpretationen französischer Chansons (in den 80er Jahren) folgten bald Alben mit eigenen deutschsprachigen Liedern. Vor einem Jahr veröffentlichte sie ihre „Neunte“: die CD „Hier und himmlisch“.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen Wunsch frei. Was würden Sie ändern?

*Not und Tod und Teufel abschaffen!
Und den Fluglärm ...*

Mit meiner Heimat verbinde ich ...

... Fluglärm! Ansonsten: die vertraute Aura von alter Geschichte und modernem Savoir vivre. Den Mainzer Wochenmarkt an einem sonnigen Samstag Mittag. Die Malakoff-Terrasse an einem warmen Juliabend. Die Enge der Altstadtgassen (manchmal auch der Gesinnung ...), die Weite der Flusslandschaft (und vieler Herzen!).

Das Lustigste, das mir passiert ist, war ...

... ein Benefizkonzert für das unterhaus, vor Jahren, gemeinsam mit anderen Künstlern: Ich sang gerade ein besonders inniges, gefühlvolles Lied, da fing das Publikum plötzlich zu glucksen und zu kichern an! Als das Gelächter immer lauter wurde, gab ich schließlich auf. Drehte mich um und – sah ein weißes Kaninchen über die Bühne hoppeln! Das war offenbar dem Zylinder eines Zauber Künstlers entwischt ...

Was gibt es bei Ihnen zum Frühstück?

Eine Kanne mit duftendem Darjeeling (First Flush, Finest Tippy Golden Flowery Orange Pekoe); Vollkornbrot mit knuspriger Kürbiskernkruste und würzigem Meerrettichquark; Rosinenbrot mit Bitterorangenkonfitüre; Frühstückslektüre: meistens der „Spiegel“.

Wem würden Sie einen Orden verleihen?

Im Zeitalter der Simulationen: allen „wahren“ (?) Künstlern.

Als Kind wollten Sie sein wie ... ?

Überliefertes Zitat der sechsjährigen Nanette: „Ich wollt, in de Zeitung würd emal stehe: Nanette ist berühmt!“

Wie lautet Ihre persönliche Lebensweisheit?

Lieber ein Licht anzünden als über die Dunkelheit jammern.

In wessen Haut würden Sie gerne für einen Monat schlüpfen?

In die eines Mannes (aber höchstens für einen Monat!).

Wer ist Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte?

Gandhi? Jesus? Bach? Goethe? Villon? Heine? Humboldt? Sophie Scholl? Keine klare Präferenz ...

Wer ist Ihr Vorbild in der Gegenwart?

Fällt mir nicht wirklich jemand ein (sagt das am Ende etwas über unsere Zeit aus – in der zu viele Zwerge zu lange Schatten werfen dürfen ... ?).

Wie heißt Ihr liebster Rheinhessenwein?

Der Weißburgunder vom Weingut Neumer in Ülversheim (aus ökologischem Anbau).

Wie lautet Ihr persönlicher Ausgehtipp?

Kulturell: Konzerte im Frankfurter Hof, im unterhaus – u. a.!. Kulinarisch: zu Pierre in den „Templer“ (elsässische Küche), zu Biagio ins „Gusto“ (unbedingt probieren: gebratene Garnelen und gebratene Blutwurst mit Ingwer und Zitronengras an Selerie-Püree), zu Pepe ins „Incontro“ (Geheimtipp: ein „Menü“ nur aus ausgewählten Vorspeisen – vor allem im Sommer eine Delikatesse), zu „Niko Niko Tei“ (hervorragende japanische Küche) – u. a.!